

Vaduz/FL, 9. März 2012

Medienmitteilung des Jugendparlaments der Alpenkonvention (YPAC)

Jugendliche machen sich stark für den Alpenraum

In der Woche vom 6. bis 9. März trafen sich 80 junge Menschen aus sieben Ländern in Liechtenstein, um über die Zukunft ihres Lebensraums zu diskutieren. Im Mittelpunkt der Debatten des Jugendparlaments der Alpenkonvention stand die Frage der Energiereduktion.

Ein Verbot von Stand-by-Schaltern oder eine zusätzliche Steuer beim Verbrauch von zuviel Strom sind zwei Beispiele für Forderungen, wie sie am Jugendparlament der Alpenkonvention (YPAC) formuliert wurden. Von Montag, 6. März, bis Freitag, 9. März, diskutierten rund 80 Jugendliche aus sieben Alpenländern im Landtagsgebäude in Vaduz in Liechtenstein in Kleingruppen über verschiedene Möglichkeiten, wie der Energieverbrauch zu senken ist. Das Resultat ist ein Forderungskatalog, der am 9. März dem Liechtensteinischen Regierungsratspräsidenten Klaus Tschüscher übergeben wurde. Die Forderungen sind auf der YPAC-Website abrufbar unter www.ypac.eu/products/postulations.

Technik in den Alltag integrieren

Die sogenannten „Postulations“ beinhalteten Vorschläge vor allem dazu, wie unnötiger Stromverbrauch drastisch gesenkt werden kann. Gefordert wurden unter anderem bessere technische Geräte, aber auch eine bessere Integration technischer Neuerungen in den Alltag, sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich. Beispielhaft sind die Verwendung von langlebigen LED-Lampen für Straßenlaternen und der vermehrte Einsatz von erneuerbaren Energien im öffentlichen Verkehr wie auch in privaten Haushalten. Weiters forderten die Jugendlichen Regelungen für einen maximal erlaubten Energieverbrauch neuer Gebäude sowie eine energiefreundliche Renovierung von Altbauten.

Mit Aufklärung gegen Energieverschwendung

Da die meiste Energie verloren geht durch Unwissen über Methoden, wie sie einzusparen wäre, war den jungen Delegierten wichtig, auch Maßnahmen in die Resolutionen aufzunehmen, die eine frühere und bessere Aufklärung der Bevölkerung vorsehen. So hoffen sie, bereits die nächste Generation noch stärker für dieses bedeutende Thema zu sensibilisieren. Nach Übergabe der Resolutionen an die Politik folgte als Abschluss der debattenreichen Woche eine Diskussionsrunde mit Expertinnen, Experten, Politikerinnen und Politikern.

Diese Medienmitteilung und Bilder können heruntergeladen werden unter www.ypac.eu/press.

Kontakt:

Judith Biedermann, Liechtensteiner YPAC-Delegation: +41 78 816 63 29 biedermann1@hotmail.com

Das Jugendparlament der Alpenkonvention (YPAC) wurde 2006 erstmals vom Akademischen Gymnasium Innsbruck ins Leben gerufen und findet seither jedes Jahr in einem anderen Alpenland statt. Organisiert wird das YPAC dieses Jahr vom Gymnasium Liechtenstein und von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA. Die Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Schaan setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein. Partner ist zudem das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention in Innsbruck/A.

Ermöglicht wird das Jugendparlament dank der grosszügigen Unterstützung des EU-Programms „Jugend in Aktion“, das in Liechtenstein von der Nationalagentur aha umgesetzt wird, vom Land Liechtenstein und von der Gerda Techow Stiftung.

www.ypac.eu - www.cipra.org – www.aha.li